

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 137 (2011)  
**Heft:** 6  
  
**Artikel:** Schicksale : steil nach oben  
**Autor:** Kriegler, Harald  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-903415>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Steil nach oben

Pauli Mobb kommt in die Jahre.  
Dünn und schütter sind die Haare.  
Und vom Sitzen im Büro:  
Zu viel Pfunde sowieso.  
Auch die Luft wird ihm schon knapp.  
Pauli Mobb, der fühlt sich schlapp.  
Hin zum Doktor schleppt er sich,  
stöhnt und schnauft ganz fürchterlich.  
Dann, nach etwa einer Stunde  
tönt es aus des Doktors Munde:  
«Guter Mann, fast sprengts die Waage,  
ziemlich ernst ist schon die Lage.  
Hören Sie nun auf mein Wort,  
treiben Sie jetzt kräftig Sport.»  
Pauli schauderts beim Gedanken,  
sich auf einmal zu verschlanken.  
Doch er sagt: «Werd öfter laufen  
und mir auch ein Fahrrad kaufen.»  
Nach 'ner Woche, in der Tat,  
hat der Paul ein Superrad,  
auch ein Dress kam noch hinzu,  
Brille, Helm und schicke Schuh.  
Ja, auf des Verkäufers Drängen  
fährt der Mobb mit zwanzig Gängen  
durch die Strassen seiner Stadt.  
Eine Zwecke – Reifen platt.  
Pauli schiebt das Rad und flucht:  
«Schicksal, hast mich heimgesucht.»  
Stellt das Rad dann in den Keller,  
häuft sich Pommes auf den Teller,  
denkt bei sich: «Ein jeder Sport  
grenzt tatsächlich doch an Mord.  
Was soll ich mich denn so quälen,  
Geld und Geltung doch nur zählen.  
Klimm auf der Karriereleiter  
immer höher, immer weiter.  
Fahrradfahren kann ich so  
auch bei mir in dem Büro.  
Werde dort schnell zum Athleten:  
Oben buckeln, unten treten.»

HARALD KRIEGLER

## Radlericks

Es lag an der Strasse nach Berrenrath  
ein herrenlos scheinendes Herrenrad,  
während Fräulein von Hübsch  
nahebei im Gebüsch  
das tat, was sie gern so mit Herren tat.

Ein Radfahrer fuhr aus Bergneustadt  
nach Gummersbach fröhlich per Zweirad  
und schob heim das Gelumpe,  
weil er a) keine Pumpe  
und b) keine Luft mehr im Pneu hatt'.

DIETER HÖSS

